

DETAILBESCHREIBUNG

Kurze Projektbeschreibung

In der aktuellen Diskussion rund um Mobilität und E-Mobilität sind Bedürfnisse und Anforderungen von BürgerInnen ein zentraler Ausgangspunkt. Während der BürgerInnen-Konferenz entwickelten die 32 TeilnehmerInnen im Dialog untereinander und mit ExpertInnen Empfehlungen für einen künftigen Umgang mit Mobilität. Diese sind in zwei Arbeitskreise zur Elektro-Mobilität während der Technologie- und Wirtschaftsgespräche beim Forum Alpbach 2010 eingeflossen und wurden/werden VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung vorgestellt.

Ziele des Beteiligungsprozesses

- Bewusstseinsbildung für ein gesellschaftspolitisches Thema ermöglichen
- Raum für Dialog schaffen
- Orientierung geben
- gesellschaftlichen Perspektiven zur Zukunft der Mobilität erarbeiten
- Ergebnisse in eine öffentliche Diskussion einspielen

Hintergrund des Beteiligungsprozesses

Ausgangssituation

Der Verkehrssektor trug 2008 26 % zu den Treibhausgasemissionen in Österreich bei (Umweltbundesamt 2010). Seit dem Jahr 1990 sind die Treibhausgasemissionen dieses Sektors um über 60 % angestiegen. Diese Entwicklung steht in deutlichem Gegensatz zu relevanten umweltpolitischen Zielsetzungen. Neben der verstärkten Verlagerung der Verkehrsleistung auf den öffentlichen Verkehr ist der forcierte Einsatz von alternativen Antriebstechnologien bei Pkw, insbesondere als CO₂-freies Mobilitätskonzept, von großer Bedeutung.

Initiierung des Beteiligungsprozesses

Initiierung

Vor diesem Hintergrund beauftragte Verbund das Umweltbundesamt mit der Konzeption und Durchführung einer BürgerInnen-Konferenz zum Thema Mobilität. Die Bedürfnisse von BürgerInnen in Zusammenhang mit Mobilität standen dabei im Mittelpunkt.

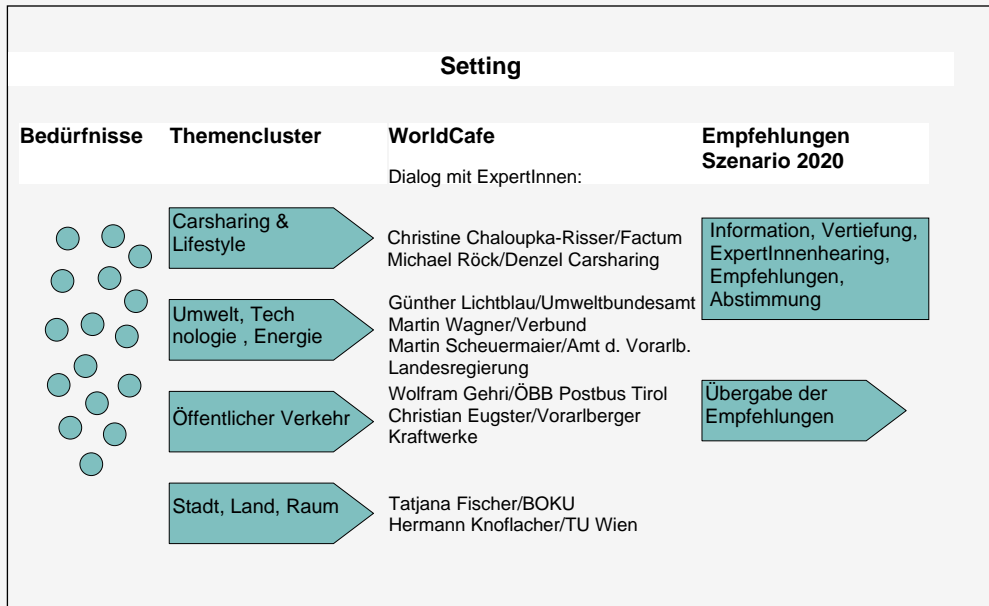
Involvierte Personen und Institutionen

Am Gelingen der BürgerInnen-Konferenz waren unterschiedliche AkteurInnen beteiligt. Das gemeinsame Ziel war es, eine inhaltlich ausgewogene und methodisch korrekte BürgerInnen-Konferenz vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten. Die Gruppe teilte sich die Aufgaben wie folgt auf:

- Verbund: Auftraggeber, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation der Arbeitsgruppen vor Ort, Vorstellung der Ergebnisse bei unterschiedlichen Stakeholdern
- Umweltbundesamt: Konzept und Koordination: inhaltliche Vorbereitung, Durchführung der Fokusgruppe, Schnittstelle zu Marktforschung, Auswahl der ExpertInnen, Betreuung der BürgerInnen, Veranstaltungsmanagement, Moderation der Arbeitsgruppen vor Ort, Ergebnisaufbereitung
- Makam Marktforschungsinstitut: Rekrutierung der BürgerInnen
- Tötschinger & Partner: Gesamtmoderation, Konferenz-Design
- Winnovation: Protokoll in den Arbeitsgruppen vor Ort

Gestaltung und Durchführung des Beteiligungsprozesses

Prozessdesign

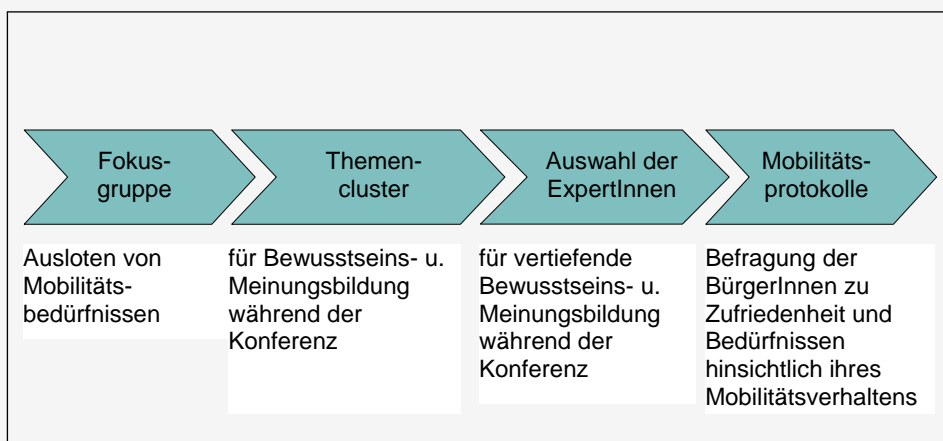


Setting der BürgerInnen-Konferenz

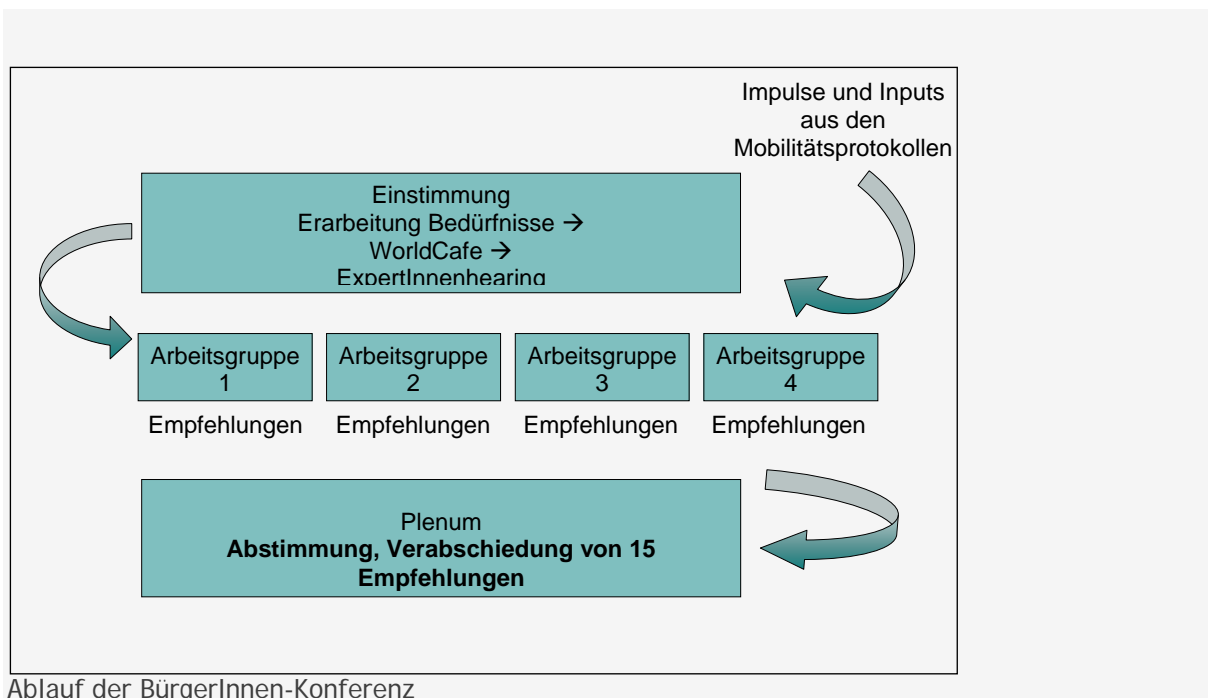
Die Öffentlichkeitsarbeit zur BürgerInnen-Konferenz fand vor, während und nach den Alpbacher Gesprächen statt und beinhaltete Medienkooperationen, Presseaussendungen und -veranstaltungen sowie Information in den Medien von Verbund und Umweltbundesamt.

Das Kommuniké der BürgerInnen-Konferenz „Zukunft Mobilität - E-Mobilität“ wurde wenige Tage später im Rahmen zweier Arbeitskreise während der Technologie- und Wirtschaftsgespräche beim Europäischen Forum Alpbach den anwesenden VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft vorgestellt, weitere Präsentationen in Netzwerken folgten

Ablauf



Vorbereitungsprozess



Besonderheiten des konkreten Beteiligungsprozesses

Es ist dies die erste BürgerInnen-Konferenz zum Thema Mobilität und die erste im Vorfeld des Europäischen Forums Alpbach, dh. erstmals fand parallel zum Europäischen Forum Alpbach eine Veranstaltung statt, deren Ergebnisse (das Kommuniqué mit 15 Empfehlungen) ausschließlich von BürgerInnen erarbeitet wurden und die unmittelbar in zwei Arbeitskreise während der Technologie- und Wirtschaftsgespräche einfließen.

Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

Erzielte Ergebnisse

Ausgehend von ihren persönlichen Bedürfnissen formulierten die 32 TeilnehmerInnen der BürgerInnen-Konferenz 15 Empfehlungen zur Zukunft des öffentlichen Verkehrs und der E-Mobilität in Österreich. Eine umweltfreundliche Mobilität im Individualverkehr und im öffentlichen Verkehr - beides durch E-Mobilität unterstützt, ist allen BürgerInnen ein zentrales Anliegen.

Die größte Zustimmung fand die Empfehlung, das öffentliche Verkehrssystem bis 2020 so zu optimieren, dass es eine attraktive Alternative zum Auto wird. Maßgebliche Faktoren dafür sind Verlässlichkeit und gute Taktung, Leistbarkeit und ein faires Preis-Leistungsangebot, Sauberkeit und Komfort sowie optimale Schnittstellen und Anbindungen zu anderen Verkehrsmitteln. Als zugkräftiger Faktor wurde die Einführung einer Mobilitätskarte empfohlen, die alle Mobilitätsangebote umfasst, vom öffentlichen Verkehr, über E-Car-Sharing, City-Bikes bis hin zu Krankentransporten. Ein Drittel der Empfehlungen beinhaltet Themen der E-Mobilität, die leistungsfähig und leistungsstark sein soll sowie ausschließlich mit erneuerbaren Stromquellen gespeist werden soll.

Das Kommuniqué der BürgerInnen-Konferenz „Zukunft Mobilität - E-Mobilität“ wurde wenige Tage später im Rahmen zweier Arbeitskreise und einer Pressekonferenz während der Technologie- und Wirtschaftsgespräche beim Europäischen Forum Alpbach den anwesenden VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft vorgestellt, weitere Präsentationen in Netzwerken folgten - im Folgenden ein kurzer Auszug:

- Übergabe an FBM Doris Bures, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, 27. August

Vorstellung in den Verbund Medien

- Webseite, Intranet
- „Kontakt“, die MitarbeiterInnen-Zeitung des VERBUND an 9.000 LeserInnen

- Newsletter an 240.000 VERBUND KundInnen
- „Power facts“, Newsletter an rund 200 PolitikerInnen von Bund und Bundesländern

Weitere Vorstellungstermine (Auszug)

- Kongress „Österreichs Energie“ in Linz, 27. u. 28. September, mit 300 TeilnehmerInnen aus der E-Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien
- Treffen mit VertreterInnen der EU-Parlamentsdelegation des TRAN-Ausschusses (Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr) in Leutschach, 29. September
- ÖAMTC-ExpertInnenforum „Motorisierte individuelle Mobilität der Zukunft - ökologisch und ökonomisch“ in Wien, 19. November
- Internationale Konferenz „0-Emission-Cities - Dream or Goal?“ in Wien, 6. Dezember

Weitergabe des Kommunikués an Umwelt-NGOs

Verbund und Umweltbundesamt werden die Ergebnisse der BürgerInnen-Konferenz auch in Zukunft an relevante Stakeholder weiter transportieren.

Stand der Umsetzung

Derzeit transportieren Verbund und Umweltbundesamt die Ergebnisse der BürgerInnen-Konferenz an unterschiedliche Stakeholder.

Conclusio

Nutzen des Beteiligungsprozesses

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden die BürgerInnen gebeten, Feedback zur BürgerInnen-Konferenz zu geben. Dieses fiel durchwegs positiv aus. Vor allem stufte die TeilnehmerInnen das Format als gute Möglichkeit ein, an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen teilzuhaben, andere Standpunkte kennenzulernen, das eigene Wissen zu erweitern und sich eine eigene Meinung zu einem komplexen Thema zu bilden.

„Highlights“ des Beteiligungsprozesses

- Die 32 BürgerInnen bildeten einen Querschnitt der österreichischen Bevölkerung hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildungsgrad, Berufsspektrum, Erwerbsstatus und Mobilitätsverhalten.
- äußerst wertschätzende Kommunikation unter den TeilnehmerInnen während der Konferenz
- zeitnahe Übergabe des Kommunikués an EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Wirtschaft während des Forum Alpbach
- Überreichung der Empfehlungen an Frau Bundesminister Doris Bures/BMVIT

„Stolpersteine“ des Beteiligungsprozesses

- Ausmaß des zeitlichen Aufwandes vor allem in der Vorbereitungsphase (Rekrutierung der BürgerInnen)

Fact Sheet

Angewandte Methoden

| x | Methode | Methode | x |
|---|-------------------------|----------------------|---|
| | Anwaltsplanung | Open Space Konferenz | |
| | Aktivierende Befragung | Planspiel | |
| | BürgerInnenversammlung | Planungszelle | |
| | Delphi-Befragung | Runder Tisch | |
| X | Fokusgruppen | SUP am runden Tisch | |
| | Internet-Partizipation | Workshop | |
| X | Konsensus-Konferenz | Zukunftskonferenz | |
| | Kooperativer Diskurs | Zukunftswerkstatt | |
| | Mediation | Andere:World Café. | X |
| | Neo-Sokratischer Dialog | | |

Thematischer Bereich

| x | Thematischer Bereich | Thematischer Bereich | x |
|---|---------------------------------|--|---|
| | Abfallwirtschaft | Telekommunikation | |
| | Dorf- und Stadtentwicklung | Tourismus und Freizeit | |
| | Energiewirtschaft | Umweltpolitik allgemein (z.B. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, o. ä.) | |
| | Gemeinwesenarbeit | Verkehr und Mobilität | X |
| | Industrie, Gewerbe, Betriebe | Wasserwirtschaft | |
| | Kinder- und Jugendpartizipation | Wohnen und Wohnumfeldverbesserung | |
| | Naturraum | Anderer: | |
| | Regionalentwicklung | Anderer: | |

InitiatorInnen

Der Risiko:dialog von Umweltbundesamt und Ö1, eine Community, die zur Meinungsbildung in gesellschaftlichen Prozessen beiträgt, hatte bereits im März 2009 eine BürgerInnen-Konferenz zum Thema „Risiko Energiegesellschaft“ durchgeführt. Die bei dieser BürgerInnen-Konferenz gewonnene Erfahrung (insbesondere hinsichtlich Prozessgestaltung, Formatdesign und Organisation) veranlasste Verbund, das Team des Risiko:dialog um Unterstützung bei Konzeption und Durchführung einer BürgerInnen-Konferenz zum Thema „Zukunft Mobilität - E-Mobilität“ zu ersuchen.

Beteiligte

Am Gelingen der BürgerInnen-Konferenz waren unterschiedliche AkteurInnen beteiligt. Das gemeinsame Ziel war es, eine inhaltlich ausgewogene und methodisch korrekte BürgerInnen-Konferenz vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten. Die Gruppe teilte sich die Aufgaben wie folgt auf:

- Verbund: Auftraggeber, Öffentlichkeitsarbeit, Moderation der Arbeitsgruppen vor Ort, Vorstellung der Ergebnisse bei unterschiedlichen Stakeholdern
- Umweltbundesamt: Konzept und Koordination: inhaltliche Vorbereitung, Durchführung der Fokusgruppe, Schnittstelle zu Marktforschung, Auswahl der ExpertInnen, Betreuung der BürgerInnen, Veranstaltungsmanagement, Moderation der Arbeitsgruppen vor Ort, Ergebnisaufbereitung
- Makam Marktforschungsinstitut: Rekrutierung der BürgerInnen
- Tötschinger & Partner: Gesamtmoderation, Konferenz-Design
- Winnovation: Protokoll in den Arbeitsgruppen vor Ort

AuftraggeberIn

Der Verbund, Österreichs größter Stromkonzern, beauftragte das Umweltbundesamt mit Konzeption und Durchführung einer BürgerInnen-Konferenz zum Thema „Zukunft Mobilität - E-Mobilität“.

Kosten und Finanzierung

Beim Auftraggeber zu erfragen.

Prozessbegleitung und -beratung

Die Steuerung des Prozesses erfolgte durch das Umweltbundesamt. Es wurde keine Begleitforschung durchgeführt.

Räumliches Umfeld

Die BürgerInnen-Konferenz fand in den Räumlichkeiten des Kramsacher Hof statt.

Zeitplan

März bis November 2010

Publikationen zu diesem Verfahren

Bericht „Zukunft Mobilität - E-Mobilität“ - Umweltbundesamt-Report REP 0302, ISBN 978-3-99004-104-8, www.umweltbundesamt.at

Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt:

Vorname: Sabine

Familienname: Enzinger

Beruflicher Hintergrund: Studium der Handelswissenschaften, langjährige Erfahrung im Kommunikationsbereich

Institution: Umweltbundesamt

Position: Mitarbeiterin der Abteilung Kommunikation & Marketing

Straße: Spittelauer Lände 5

PLZ: 1090

Ort:Wien

Land:Österreich

Telefon: +43+(0)1 31304 5488

Fax: +43+(0)1 31304 5400

e-mail:sabine.enzinger@umweltbundesamt.at

website:www.umweltbundesamt.at

Rolle im beschriebenen Verfahren: Projektmanagement

Bereit für Detailauskünfte:ja

